Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 25. Oktober 2019

Waldbegehung im Revier Geisingen-Nord

Die Mitglieder des Gemeinderats konnten bei einer Waldbegehung am 25. Oktober 2019 vertiefte Einblicke in die Waldbewirtschaftung erhalten. Daran anschließend wurde über den Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 beraten. Zu dieser Waldbegehung und der anschließenden Beratung konnte Bürgermeister Martin Numberger die beiden Vertreter des Kreisforstamtes Herr Karlheinz Schäfer und Herr Ulrich Maier begrüßen.

Die ersten Waldbilder wurden in der Abteilung „Frauenacker“ begutachtet. Forstrevierleiter Karl-Ernst Rapp erläuterte umgesetzte Wegemaßnahmen und Oberforstrat Schäfer informierte über einen Hieb aus dem vergangenen Jahr. Auf der wieder zu bepflanzenden Fläche sollen Lärchen angepflanzt werden, damit zusammen mit den vorhandenen Fichten und Buchen ein guter Mischbestand gebildet wird. Solche Mischbestände tragen zu einer stabilen Gesamtsituation bei.

Weiter besichtigten die Gemeinderäte eine größere Freifläche, welche durch die rasante Ausbreitung des Borkenkäfers entstanden ist.

Durch den sehr heißen und trockenen Sommer 2018 konnte sich der Borkenkäfer schnell ausbreiten, was europaweit zu Problemen führt. Außerdem weist der Buchenbestand in Mitteldeutschland erhebliche Dürreschäden auf. Durch den massiven Anstieg von solchen Schadholzanfällen befindet sich der Holzmarkt aktuell in einer schwierigen Situation und seit dem Frühjahr 2019 hat dies zu einem starken Preisrückgang geführt, wovon auch der Forstbetrieb Geisingen betroffen ist.

Bei einem weiteren Halt durften die Teilnehmer der Waldbegehung in der Abteilung Öfinger Hau dann selbst tätig werden und nach einer Einführung in Gruppen festlegen, welche Bäume sie bei einem anstehenden Hieb unter Berücksichtigung der Forsteinrichtung fällen würden.

Im Anschluss an die Waldbegehung beriet der Gemeinderat über den Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020.

Aktuell ist seit dem Frühjahr durch die massiven Schadholzanfälle ein starker Preisrückgang zu verzeichnen und auch im Jahr 2020 werden weiterhin der Einschlag und die Entseuchung von Käferholz vorrangig sein, um Schäden an der bestehenden Bestockung zu minimieren.

Das Kreisforstamt empfiehlt deshalb, dass der Einschlag, soweit dieses verkraftbar ist, spürbar unter dem Normaleinschlag bleiben sollte. Aus diesem Grund sprach sich der Gemeinderat für die Anpassung des Einschlags von den ursprünglich eingeplanten 18.500 Festmeter auf 16.000 Festmeter für das Jahr 2020 aus. Weiter wurde beschlossen, die Mittel für Kulturen von 20.000,- € auf 40.000,- € zu erhöhen. Dies könnte je nach Marktsituation im Forstwirtschaftsjahr 2020 zu einem Defizit zwischen 50.000,- € und 100.000,- € führen.